

Der Deutsche Alpenverein Karlsbad hat am 22. Feber 1. J. seine ordentliche Jahreshauptversammlung über das Vereinsjahr 1922, das 21. seines Bestandes, im Hotel „Sächsischer Hof“ bei recht reger Beteiligung abgehalten. Der Mitgliederstand hat sich in diesem Jahre in ungemein erfreulicher Weise gehoben, denn zu den 264 ordentlichen Mitgliedern des Vorjahres kamen 234 Neuanmeldungen. Ausgetreten sind acht, gestorben 4 Mitglieder, sodaß der Verein gegenwärtig 486 Mitglieder zählt; davon sind 448 Vollmitglieder und 38 Familienangehörige. Der Obmann Karl Schöttner widmete den im Vereinsjahre mit Tod abgegangenen 4 Mitgliedern und zwar den Herren Karl Heinz, Karlsbad, J. Heidler, Graslitz, Dr. Max Dangner und Pater R. Ruppert einen ehrenden Nachruf, der zum Zeichen der Trauer von der Versammlung stehend zur Kenntnis genommen wurde. Besonders schmerzlich für den Verein ist der Verlust des hoffnungsvollen, vielversprechenden heimischen Geologen Danzer, der im August v. J. am Stüblgrat beim Abstieg vom Großglockner tödlich verunglückt ist. Aus dem sehr umfangreichen Bericht des Obmannes sei nur einiges hervorgehoben: Das verfloßene Vereinsjahr war durch den Hüttenweitererbau, durch die schwierige Geldbeschaffung, die Lichtbildervorträge, die zahlreichen Lichtbilderverleihungen u. d. große Zunahme der Mitgliederzahl u. a. ein ungemein arbeitsreiches, so daß die treuen Mitarbeiter des Obmannes in den schriftlichen Arbeiten und Geldgeschäften, die Herren Jos. Günther, Heintz. Voigt, Rich. Ruff, Ant. Gößwäger und Ludwig Funk den Dank der Hauptversammlung wohl verdient haben. Den Dank der Versammlung für die ungeheure Arbeitsleistung des Obmannes drückte Herr Teschner in berechteter Form aus. Besonderer Dank wurde zum Ausdruck gebracht: der Ortspresse, namentlich der „Deutschen Tageszeitung“ für die stets bereitwillige Aufnahme der Vereinsberichte, dem Herrn Ing. Weindl und der Firma Jakt für den sachmännischen Rat und die Herstellung der Räume für den Hüttenanbau, dem Herrn Heinrich Voigt für die Neuanlage der Kassabücher, dem Inspektur Herrn W. Franek für die sachmännische Unterstützung bei der Verbesserung der Hüttenwasserleitung, der Frau Elsa Ruff für die Widerstandssetzung des Thermo- und Barometers, dem Herrn Gust. Faber Graslitz für die Spende von Sattenbezügen für Zither und Gitarre, dem Fräulein Diebertle für eine Spende von Porzellanwaren und dem Herrn Vog. Ing. Doktor Rämppe für die Ueberlassung des Lichtbildapparates. Ganz besondere Verdienste um den Verein hat sich der Vertrauensmann des Vereines, Herr R. Eller-Dienz wieder erworben, indem er überall unaufgefordert dort eingreift, wo es gilt, den Vorteil des Vereines zu wahren. Ebenso ist Herr Ing. Aug. Ed. Dienz jederzeit bereit, zu helfen, wenn es nottut, nicht minder auch die Mitglieder der „Alpenwarte“. Dank gebührt auch der Stadtgemeinde Dienz und ihrem Bürgermeister Herrn Josef A. Rohbacher für die Ermöglichung der Holzlieferung zu annehmbarem Preise. Dank und Anerkennung erwarben sich auch die Herren Vortragenden bei den Lichtbilderabenden und zwar Karl Jobek-Brünn (Wischberg in den Julischen Alpen), B. R. Jenatschke (Elbetal), J. Winkel-Marburg (Eisriesen-Höhlen), R. Jobek (Venediger u. Riesenferner), Karl Schöttner (Bosnien und Serbe-

gowina) und Ernst Schulze-Grimma (Matterhorn und seine Nachbarn). Viel Dank sei auch den Zeichnern der Anteilscheine für den Hüttenbau ausgesprochen. In die Alpen konnten heuer viele Mitglieder wandern, die meisten davon besuchten die Karlsbader Hütte. Angekündigte, gemeinschaftliche Ausflüge in die weitere Umgebung wurden unter Führung der Herren Karl Schöttner, Dr. R. Stark und Heinrich Voigt trotz des verregneten Sommers 10 unternommen. Daran beteiligten sich 149 Herren und 34 Damen. Den Führern sei für ihre Müheanstaltung besonders gedankt! Die Regelabende waren bis in die Reisezeit recht gut besucht. Aus dem Hüttenberichte ist zu entnehmen: Im Sommer 1922 sind im Hüttenbuche 1720 Uebernachtungen eingetragen, so daß an den meisten Tagen die Hütte überfüllt war und fast regelmäßig der Speisesaal und das Kaffeezimmer am Dachboden zum Uebernachten mit verwendet werden mußte. Diese Verhältnisse drängten so sehr zum Anbau, daß noch im Herbst der Mauerunterbau fertiggestellt und das Holz vorbereitet wurde. Es ist ferner vorgefagt, daß zur kommenden Reisezeit der Neubau fertiggestellt und eingerichtet sein wird. Die für die 16 Matratzenlager nötigen Matratzen sind im Dienz hergestellt, 40 Vollbetten durch die Vermittlung der Wiener Lehrersektion beschafft worden. Die Wegmarkierung wurde erneuert, die neuen Wegtafeln sind wieder aufgestellt worden und die Wege im Hüttengebiete selbst werden vor der Reisezeit instand gesetzt sein. Beschlossen wurde: der Mitgliedsbeitrag bleibt derselbe und zwar 30 K für Vollzahlende, 15 K für Familienangehörige und 5 K Eintrittsgebühr; die Mitteilungen gehen allen Mitgliedern zu. Eine Bestellung durch die Post entfällt für uns. Wenn die Umfrage des Hauptauschusses wegen der Herausgabe der Zeitschrift günstig ausfällt, so bezieht der Verein dieselbe. Nach der Satzungsänderung kann der Verein jetzt Ortsgruppen gründen. Das Erkerzimmer im 1. Stock wird zu Ehren des Obmannes „Schöttner-Zimmer“, ein Zimmer im Zubau „Graslitzer Zimmer“ genannt werden. Für angehende Alpinisten wird der Obmannstellvertreter E. Teschner eine Klettereschule durchführen; für die Skiläufer ist die Errichtung einer Skihütte geplant. Die Neuwahl ergibt mit Ergänzung durch zwei Graslitzer Herren so ziemlich die frühere Zusammensetzung des Ausschusses. Dem aus dem Ausschusse auf seinen Wunsch ausscheidenden Herrn Max Füssel dankt der Obmann besonders für seine langjährige, treue Mitarbeit als Obmannstellvertreter. Die in der vorjährigen Hauptversammlung beschlossene Zeichnung von Anteilscheinen für den Hüttenzubau ergab den Betrag von 29.000 K, womit für den eigentlichen Bau nahezu das Auskommen gefunden werden wird. Für die Beschaffung der Einrichtung ist die Werbung noch weiterer Anteilscheine unter jenen Vereinsmitgliedern, welche sich noch nicht an der Zeichnung beteiligt haben, notwendig. Auf ein Ansuchen um eine Beihilfe an den Deutschösterreichischen Alpenverein wird mit Rücksicht auf die schwierigen Geldverhältnisse und die bedrängte Lage vieler deutscher und deutschösterreichischer Sektionen zugunsten dieser verzichtet, der Zubau also ganz aus eigenen Kräften des Deutschen Alpenvereines Karlsbad errichtet.